

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 25 [i.e. 24]

Artikel: St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kam, während er früher aufmerksame Zuhörer fand, wenn er auch nur von der Behandlung des Mistes sprach." — Wir fragen: Ist dieß wahr und von einem Schulinspektor möglich?!

— Eine Konferenz von Sekundarlehrern des Oberaargaus hat u. A. die Frage diskutiert, wie der durch den Schulplan auf 6 Jahre vertheilte Unterrichtsstoff auf 4 Jahre vertheilt werden könne, da die meisten Schüler erst im 12. Jahr in die Sekundarschule eintreten, während der Schulplan von der Voraussetzung ausgeht, daß der Eintritt schon im 10. Jahr stattfindet.

Margau. Muri. Unter der Leitung des Schulinspektors hat sich im hiesigen Bezirke ein Verein der Arbeitslehrerinnen gebildet, welcher sich nicht nur die weitere Fortbildung der Mitglieder, sondern auch eine größere Einheit in der Lösung der ihnen in den Schulen obliegenden Aufgabe zum Zwecke gesetzt hat. Die Erziehungsdirektion hat dessen Organisation mit Vergnügen genehmiget und ihm ihre bereitwillige Unterstützung zugesagt.

— **Disberg.** Am letzten Sonntage hat die hiesige kleine Gemeinde den Beschluß gefaßt, ein neues Schulhaus zu bauen, dessen Kosten sich nach dem vorgelegten Plane auf sechs- bis zwanzigtausend Franken belaufen werden. Ehre der Gemeinde! Wollte Gott, daß bisweilen auch große und reiche Gemeinden von der gleichen edeln Liebe und Achtung für ihre Jugend erfüllt wären!

Zug. Wenn in der neuen und neuesten Zeit bei Gründung verschiedener wohlthätiger Anstalten der Wohlthätigkeits Sinn sich auch in unserm Kanton auf anerkennenswerthe Weise kund gab und öffentlicher Erwähnung gewürdigt wurde, so darf wohl nicht mit Stillschweigen übergangen werden, daß der Hochgeachtete Herr Kantonsrath und Erziehungsrath, Martin Kaiser im Hof, unterm 25. Mai abhin der Tit. Direktion des zugerischen Lehrervereins den Betrag des fixen Gehaltes seines Verhörrichter-Providoriums von 4½ Monaten mit 56 Fr. 25 Rp. zur Gründung einer Vereinskasse für betagte Lehrer und anderweitige Vereinsbedürfnisse übergeben habe, mit dem Wunsche, diese Gabe möge dem Lehrerverein eine gelegene Unterlage für zahlreiche Nachfolger von Gutthätern bilden, auf daß derselbe durch weitere Aufmunterungen angespornt, sein erhabenes Ziel, im geistigen Wettkampfe der Jugenderziehung das Wohl der Menschheit zu befördern, bestmöglich erreiche.

St. Gallen. (Korr.) Unser Land führt den pädagogischen Geisteskampf für Licht und Freiheit. Es gibt nur zwei Parteien in der Schweiz: Liberale und Dunkelmänner. Die Dunkelmänner haben die fixe Idee: sie allein seien religiös, sittlich, nüchtern, wissenschaftlich (!), volksbe-

glückend; die Liberalen hingegen seien abgetrunkene Leute, unsolid, geistig schwach, unfähig zur Volksbeglückung!!

Weh Euch, ihr liberalen Pfarrer! Weh Euch, ihr liberalen Schullehrer! Denn die Jesuiten und Sonderbündler wollen Euch dorthin verweisen, wo Heulen und Zähneklappern sein wird! —

— In Altstätten grassiren gegenwärtig die Masern unter den Kindern so stark, daß die katholischen Schulen eingestellt werden mußten.

Preußen. Taktlosigkeit. Ein pädagogischer Vorfall macht in Berlin gegenwärtig zu sprechen. Der Religionslehrer eines Gymnasiums schilderte den Schülern den Teufel in Person auf so sonderbare Weise, daß der Knabe eines Dissidenten lachen mußte. Die Andern fanden die Sache ebenfalls lächerlich, und lachten auch. Der Pastor ergrimmt; hochnothpeinliche Untersuchung; der Verlächer des Teufels wird von der Anstalt fortgejagt, und die Klassen gemäßregelt. — Wie viel die jungen Bösewichter dadurch an Glauben gewonnen, ist noch nicht ermittelt.

Anzeigen.

Versammlung

der seit 1854 aus dem Seminar in Münchenbuchsee ausgetretenen Lehrer, Samstags den 3. Juli, Morgens 11 Uhr, im Kaufhause zu Unterseen.

Der Vorstand.

Wohlfeile Bücher!

Bei J. J. Bauer, Buchhändler und Antiquar in Amriswil, Kantons Thurgau ist gegen baare Bezahlung zu haben:

Jugendschriften von D. Horn.

Jedes Bdchn. mit 4 Stahlstichen und sauber cartonnirt, pr. Bdchn. 85 Rp.

1. Das Erdbeben in Lissabon.
2. Der Brand in Moskau.
3. Der Orkan auf Cuba.
4. Prinz Eugenius, der edle Ritter.
5. Das Leben Derfflingers.
6. Der Ostindienfahrer.
7. Der Herr ist mein Schild.
8. Von den Savoyardenbüblein.
9. Ein Gongo-Neger.
10. Feldmarschall Blücher.
11. Von dem Neffen, der seinen Onkel sucht.
12. Gottfried Pollmann.
13. Der Strandläufer.
14. Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen hat.
15. Die Vergeltung.
16. Die Gamsjäger.
17. Eine Korsarenjagd im indischen Inselmeer.
18. Der Biberfänger.